

Monatliche Informationen des BesHPR für Beamtinnen und Beamte der DB AG



Themen in dieser Ausgabe

- Themen aus dem BEV, Herr Winfried Thubauville berichtet
- Frau Carola Gutjahr, Geschäftsführerin Personal bei DB Vertrieb GmbH, berichtet
- Themen aus der DB AG, Frau Peggy Schreiber-Geyer, berichtet
- Aktuelles aus der Geschäftsführung des BesHPR
Monat Januar 2026
- Planstellenfreigabe und durchschnittliche Wartezeiten
Stand Januar 2026

Januar 2026



Hauptverwaltung des BEV in Bonn

Zu unserer **18. Plenarsitzung am 14.01.2026 in Bonn**

konnten wir folgende Gäste begrüßen:

- Winfried Thubauville, Präsident des Bundeseisenbahnvermögens
- Julien Tirré, Leiter Stabsstelle
- Carola Gutjahr, Geschäftsführerin Personal bei DB Vertrieb GmbH
- Peggy Schreiber-Geyer, Leiterin Mitbestimmung und Tarifrecht & Leiterin Beschäftigungsbedingungen, Beamte und Arbeitsrecht bei der DB AG
- Claudia Ochs, Beschäftigungsbedingungen Beamte und BEV (HBB)
- Andreas Werner, Betriebsratsvorsitzender bei DB Vertrieb GmbH
- Markus Müller, 2. Stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender bei DB JobService GmbH und Betriebsratsvorsitzender, Wahlbetrieb West
- Frank Scheuer, Gesamtschwerbehindertenvertretung DB Fernverkehr AG
- Felicia Riedl, Gesamtbetriebsrat DB Cargo AG
- Andrea Nothacker, Besondere Hauptvertrauensperson der schwerbehinderten Menschen (BesHVsM)

Themen aus dem BEV

Im Rahmen des Monatsgesprächs des Besonderen Hauptpersonalrats am 14. Januar 2026 berichtet der Präsident des Bundeseisenbahnvermögens, Herr Winfried Thubauville über seine Teilnahme an der dbb-Jahrestagung 2026, die i. Ü. vom Sender Phoenix im Fernsehen übertragen wurde (Hinweis: entsprechende Videos stehen im Internet zum Abruf unter YouTube zur Verfügung).

In diesem Zusammenhang hebt er hervor, dass Bundesinnenminister Alexander Dobrindt in seiner Rede eine klare und unmissverständliche Zusage zum Berufsbeamtentum gegeben hat. Auch der nordrhein-westfälische Ministerpräsident Hendrik Wüst bekennt sich auf der Veranstaltung eindeutig zum Berufsbeamtentum in Nordrhein-Westfalen. Für Herrn Thubauville ist es eine der wichtigsten Botschaften, dass der für das Dienstrecht zuständige Bundesinnenminister in dieser Legislaturperiode ein ausdrückliches Bekenntnis zum Berufsbeamtentum abgegeben hat.

Darüber hinaus ging Minister Dobrindt auf die seit Jahren offene Frage der amtsangemessenen Alimentation ein. Insbesondere im Eingangssamt des mittleren Dienstes nähern sich die Bezüge inzwischen dem Niveau des Bürgergeldes an. Das Bundesverfassungsgericht sieht hier Anpassungsbedarf. Die Problematik betrifft jedoch nicht nur die unteren Besoldungsgruppen, sondern das gesamte Laufbahnsystem, da das Abstandsgebot gewahrt bleiben muss. Der Bundesinnenminister habe angekündigt, dass die Bundesregierung in den kommenden Wochen eine Lösung anstrebt.

Herr Thubauville wies darauf hin, dass das Bundesverfassungsgericht bereits 2020 (Az 2 BvL 4/18) klargestellt hat, dass die Besoldung von Beamten eine amtsangemessene Versorgung sicherstellen muss. Dazu gehört laut Gericht, dass die Mindestbesoldung nicht deutlich unter dem allgemeinen Lebensstandard beziehungsweise vergleichbaren Einkommen der Bevölkerung liegen darf und an die wirtschaftliche Entwicklung angepasst werden muss.

Für das Jahr 2026 setzt Herr Thubauville – wie bereits in den Vorjahren – zwei inhaltliche Schwerpunkte. Zum einen gilt es die Frage zu beantworten, inwieweit die kritische Infrastruk-



tur Schiene vollständig einer privatrechtlichen Organisationsform überlassen werden sollte, und zum anderen, wie das Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität (Kurzform: Sondervermögen Schiene) der Modernisierung und dem Ausbau des Schienennetzes zu Gute kommt. Hierbei möchte sich das BEV aktiv einbringen.

Nur das Schienennetz ist in Deutschland in der Lage, große Mengen von Gütern und Personen schnell und sicher zu befördern – es ist damit der kritischen Infrastruktur zuzurechnen. Sein Betrieb muss 24/7 sichergestellt werden. Hierfür Beamte einzusetzen, bspw. im Stellwerkbereich, sichert die Funktionsfähigkeit. Herr Thubauville unterstreicht, dass das Berufsbeamtentum innerhalb der Deutschen Bahn AG keine neue Erscheinung ist. In der DB AG werden durch eine eigene Organisationseinheit, die Beamtinnen und Beamten im Unternehmen betreut und ihre Interessen gewahrt. Vorhandene Planstellen der der DB AG zugewiesenen Beamten könnten hierfür bei Ausscheiden des Stelleninhabers nutzbar gemacht werden.

Zum Sondervermögen Schiene nimmt Herr Thubauville Bezug auf die „Agenda für zufriedene Kunden auf der Schiene“ – einem Eckpunktepapier des BMV zur Reform der Deutschen Bahn. Mit der richtigen Herangehensweise sieht er im Sondervermögen Schiene eine Chance, die kontinuierliche Finanzierung der Schieneninfrastruktur sicherzustellen. Entscheidend ist, dass sowohl die Industrie als auch die DB AG verlässliche Planungssicherheit erhalten. Im BMV wird in diversen Arbeitskreisen die Umsetzung eines entsprechenden Eisenbahninfrastrukturfonds erarbeitet; die Rolle, die das BEV hierbei haben kann, wird geprüft.

Abschließend dankt Herr Thubauville den Mitarbeitenden des BEV für die erfolgreiche IT-Umstellung des Personalwirtschaftssystems PSV/ÖPDV auf SAP. Die Einführung erfolgte zusätzlich zu den regulären Aufgaben. Das BEV führt derzeit SAP HANA ein; hierbei wird beachtet, dass das bisherige Workflow-System DOMEA ausläuft; einheitliche Schnittstellen zur DB AG werden angestrebt.



Plenumsmitglieder und Gäste

Themen aus der DB AG

Der Vorsitzende begrüßt die Geschäftsführerin Personal der DB Vertrieb GmbH, Frau Carola Gutjahr.

Frau Gutjahr berichtet über die aktuelle Situation der DB Vertrieb GmbH, die strategische Ausrichtung der kommenden Jahre, laufende und anstehende Ausschreibungen, organisatorische Veränderungen, die wirtschaftliche Lage sowie über die Situation der Beamtinnen und Beamten.

Die DB Vertrieb GmbH ist eine bundesweit agierende Vertriebsdienstleisterin mit knapp zweieinhalbtausend Beschäftigten. Davon sind rund 1.350 der Mitarbeitenden in der Reiseberatung tätig. Das Unternehmen betreibt rund 250 Reisezentren zzgl. Agenturen, Videoreisezentren an 130 Standorten und 4.300 Ticketautomaten. Die digitalen Verkaufskanäle gewinnen stetig an Bedeutung, der Trend verstetigt sich nach dem Fernverkehr nun auch im Nahverkehr durch Etablierung des Deutschland-Tickets.



Carola Gutjahr

Auftakt – Wandel und Neuausrichtung

Frau Gutjahr erläutert, dass die DB Vertrieb GmbH im Zuge der organisatorischen Neuaufstellung im DB Konzern zum 01. Januar 2026 dem Vorstandsressort R („Regionalverkehr“) führungsorganisatorisch als Unternehmen zugeordnet wurde. Die Veränderung sei sinnvoll, da inzwischen der überwiegende Teil der Erträge aus Nahverkehrsverpflichtungen komme. Die Neuaufstellung eröffne Möglichkeiten für eine intensivere Zusammenarbeit und neue Perspektiven.

Die DB Vertrieb GmbH befindet sich in einem fortlaufenden Veränderungsprozess. Die Anteile der Vertriebskanäle verschieben sich, der digitale Verkauf nimmt kontinuierlich zu. Service und Beratung nehmen einen größeren Anteil an der Tätigkeit der Reiseberatenden ein.

Auch nach rund zwei Jahrzehnten seit der Gründung im Jahr 2005 zeigt sich, dass Veränderungsfähigkeit ein zentrales Merkmal von DB Vertrieb GmbH ist. Der Ausbau des Online-Vertriebs im Jahr 2010, die Weiterentwicklung des DB Navigators im Jahr 2017, neue Systeme für den Ticketverkauf sowie der Digitalisierungsschub durch das Deutschland-Ticket stehen beispielhaft für diese Entwicklung. Pilotprojekte wie „Kiana“ am Flughafen-BER verdeutlichen die Innovationskraft des Unternehmens.

Wirtschaftliche Lage

Das wirtschaftliche Ergebnis der DB Vertrieb GmbH liegt per November 2025 über Plan. Einen deutlichen Effekt zeigt hier das Projekt Lumos, das aufgesetzt wurde, um für die DB Vertrieb GmbH wieder positive wirtschaftliche Ergebnisse sicherstellen zu können und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken. Weitere Effekte wurden durch Steuerung des Sachaufwandes und Personalbestandes sowie geringerem Projektaufwand erzielt.

Personalsituation

Mit der Personalbedarfsdeckung in der Operative startet die DB Vertrieb GmbH bedarfsgerecht ins neue Jahr.

Der Personalbestand wurde in 2025 durch zielgerichtete, früh gestartete Personalsteuerung angepasst, um den rückläufigen Personalbedarf auf Grund veränderter Beauftragungen, Ausschreibungsverlusten und Anpassungen bei Verwaltung- und Unterstützungsfunktionen abzubilden.

Der Krankenstand der Mitarbeitenden hat sich positiv entwickelt und ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig.

Ausschreibungen

Aufträge für Vertriebsleistungen des Schienenpersonennahverkehrs werden durch Ausschreibungen vergeben. Die Wettbewerbsslage für die DB Vertrieb GmbH ist weiterhin herausfordernd. Während in 2024 Ausschreibungen wie z. B. Go-Rheinland nicht gewonnen werden konnten, hat DB Vertrieb GmbH zu Jahresbeginn 2026 die NWL-Vertriebsvergabe im Raum Westfalen-Lippe für sich entscheiden können. Weitere Vergaben, unter anderem im Rhein-Main-Gebiet (RMV), stehen noch aus.

Bei der Anpassung in Folge von Ausschreibungsverlusten wurden die Mitarbeitenden bei der Neuorientierung unterstützt. Genutzt wurden interne Wechselmöglichkeiten in andere Reisezentren. Die Umsetzung erfolgte ferner durch Fluktuation (z. B. Ruhestandsabgänge), einvernehmliche Lösungen sowie durch die Vermittlung auf dem Konzernarbeitsmarkt durch DB Jobservice.

Entwicklung der Beamtinnen und Beamten

Bei der DB Vertrieb GmbH sind 435 zugewiesene und 72 beurlaubte Beamtinnen und Beamte beschäftigt. Die Altersstruktur zeigt deutlich, dass der demografische Wandel auch hier zu deutlichen Veränderungen führt. In den kommenden Jahren wird rund die Hälfte der Beamtinnen und Beamten altersbedingt ausscheiden und in den Ruhestand treten.

Frau Gutjahr berichtet zudem, dass die Beförderungen in den Jahren 2023 bis 2025 vollständig umgesetzt wurden. Die durch das Bundeseisenbahnvermögen freigegebenen beamtenrechtlichen Bewertungen wurden an die Beamtinnen und Beamten übertragen.

KIANA – virtuelle Assistenz

Mit „Kiana“ testete DB Vertrieb am Flughafen Berlin-Brandenburg eine virtuelle Assistenz. „Kiana“ in Form einer Stele unterstützt Kundinnen und Kunden bei der Verbindungssuche, beim Ticketkauf und bei weiteren Anliegen in Echtzeit. Kiana ist mehrsprachig und steht jederzeit zur Verfügung, unabhängig von Öffnungszeiten oder Personalverfügbarkeiten. Die ersten Tests verliefen erfolgreich, es konnten wertvolle Erfahrungen gesammelt werden. Einsatzmöglichkeiten von AI (Artificial intelligence = Künstliche Intelligenz) werden auch in anderen Vertriebskanälen und Prozessen geprüft.

„Lumos“, Programm X und GBR-Vereinbarung

Mit der Initiative „LUMOS“ und dem entsprechenden Umsetzungsprogramm X setzt DB Vertrieb proaktiv strukturelle Maßnahmen um, um sich zukunftsfähig aufzustellen. Dazu gehören zum Beispiel Projekte zur Weiterentwicklung digitaler Angebote sowie zur zukünftigen Automatenstrategie.

Durch Ausschreibungsverluste, kommende Ausschreibungen und die zunehmende Digitalisierungsquote beim Ticketkauf (Fernverkehr mehr als 90%, Nahverkehr ebenfalls bereits über 80%) stehen die Strukturen im personenbedienten Vertrieb vor Herausforderungen und müssen angepasst werden.

Für die kommenden Jahre wurde mit dem Gesamtbetriebsrat ein Migrationsweg vereinbart, der den Strukturwandel sozialverträglich gestalten soll.



Carola Gutjahr, Peggy Schreiber-Geyer und Claudia Ochs
(von links nach rechts)

Ab Januar 2026 stellt sich die DB Vertrieb GmbH regional neu auf: Statt bisher drei Regionen wird es künftig zwei geben – Nord und Süd. Diese Anpassung soll die Wettbewerbsfähigkeit stärken und die Organisation mit kurzen Entscheidungswegen schlanker sowie flexibler machen.

Mit LUMOS wurden bereits gute Fortschritte erzielt, um das Unternehmen wirtschaftlich stabil und zukunftssicher aufzustellen. Ein guter Teil des Weges ist allerdings auch noch zu gehen.

DB MobiDig

MobiDig bietet einen komfortablen Weg für den digitalen Bezug von Fahrvergünstigungen, der von überall zugänglich ist. Seit September 2025 ist die MobiDig-Website online. Die Web-Version erweitert die Barrierefreiheit und wurde auf vielfachen Wunsch – vor allem von Seniorinnen und Senioren – umgesetzt. Mit niedrighschwelligen Zugängen, barrierearmen Angeboten, verständlichen Anleitungen sowie erweiterten Bezahlmöglichkeiten soll die digitale Nutzung von MobiDig unterstützt werden.



Andrea Wiese und Christian Klinge

Themen aus dem Bereich HBB

Frau Peggy Schreiber-Geyer, Leiterin Mitbestimmung und Tarifrecht & Leiterin Beschäftigungsbedingungen, Beamte und Arbeitsrecht bei der DB AG, eröffnet ihren Bericht mit dem Hinweis, dass die erste Welle der Veränderungen im DB Konzern im Rahmen des Konzernumbaus abgeschlossen ist.

Konkret wurden zum 01.01.2026 die Konzernvorstandsressorts auf sechs reduziert (Entfall der Vorstandsressorts „Technik und Digitalisierung“ sowie „Infrastruktur“). Die Infrago AG wird als größte Beteiligungsgesellschaft im Ressort der Vorstandsvorsitzenden direkt geführt. Der Konzernvorstand ist nunmehr wieder personell vollständig besetzt und nimmt seine Arbeit in seiner vorgesehenen Struktur auf. Auch die systemischen und technischen Umsetzungen wurden innerhalb vollständig realisiert.



Peggy Schreiber-Geyer

Im Anschluss an die heutige Konzernvorstandssitzung (14.01.2026) bzw. in den nächsten Wochen werden weitere Kommunikations- und Gestaltungsschritte des Konzernumbaus folgen. Der Fokus liegt innerhalb der dementsprechenden Prüfaufträge auf den internen Dienstleistern und den Governance- und Servicefunktionen in der Konzernleitung. Dort werden die innere Organisation sowie ggf. erforderliche Struktur- und Anpassungsmaßnahmen geprüft, an welche sich auf Basis abgestimmter Konzepte die Umsetzungsvorbereitung unmittelbar anschließt. Die benötigten Veränderungen werden dabei je nach Umfang in unterschiedlichen Geschwindigkeiten stattfinden. Die FZI ist mit ihrem Programm „Fit für die Zukunft“ aktuell von dieser Betrachtung ausgenommen und hat den Veränderungsprozess um den wirtschaftlichen Herausforderungen der DB FZI zu begegnen und das Unternehmen nachhaltig zu stärken, bereits begonnen.

Über die Fortschritte wird Frau Schreiber-Geyer das Plenum fortlaufend informieren.

Weiter führt sie aus, dass aufgrund des laufenden Jahresabschlusses die Zahlen der Beamtinnen und Beamten und deren Entwicklung für den Monat Dezember noch nicht vorliegen.

Im Anschluss berichtet Frau Schreiber-Geyer über die aktuelle Gesundheitsbefragung. Sie betont, dass das Thema Gesundheit seinen hohen Stellenwert trotz der umfangreichen Konzern- und Strukturveränderungen beibehält. Die Befragung startet heute (am 14. Januar) und läuft bis zum 6. Februar, um möglichst viele Mitarbeitenden eine Teilnahme zu ermöglichen.

Die Teilnahme ist freiwillig, der Zeitaufwand beträgt etwa acht bis zehn Minuten. Ziel der Befragung ist es unter anderem, die Praktikabilität und den Mehrwert der bestehenden Gesundheitsangebote zu überprüfen. Sind sie noch zeitgemäß? Wie können sie angewendet, angepasst oder verbessert werden? Auf Basis des Feedbacks sollen die Gesundheitsprodukte gegebenenfalls weiterentwickelt werden, damit Beschäftigte konzernweit sinnvoll davon profitieren.

Anschließend stellt Frau Schreiber-Geyer das Projekt MOZART (Modernisierung der Zeitwirtschaft) vor. Der Konzern nutzt derzeit zwei Zeiterfassungssysteme – eTime und ASES (alt) – die nicht mehr dem aktuellen Standard entsprechen. Eine geschäftsübergreifende Projektgruppe entwickelt daher ein neues, standardisiertes System auf Basis einer weiterentwickelten ASES-Logik und unter Berücksichtigung der tarifvertraglichen Regelungen und historisch gewachsenen Besonderheiten.

Das Projekt gliedert sich in mehrere Teilprojekte, unter anderem zu Anwenderfreundlichkeit, Disposition, Prozesslogik und Geschäftsfeldspezifika. Diese befinden sich aktuell im Aufbau. Ziel ist es, zu klären, wo ein konzernweiter Standard sinnvoll ist und wo individuelle Anpassungen erforderlich bleiben. Das neue System soll deutlich benutzerfreundlicher gestaltet werden. Die Umsetzung erfolgt stufig, der Abschluss ist bis Ende 2028 vorgesehen.

Im Anschluss gibt Frau Schreiber-Geyer ein Update zum neuen Planstellenvergabeverfahren. Der zugrunde liegende Datenstand bezieht sich auf die Novemberzahlen, was auf die Umstellung des BEV auf SAP Hana zurückzuführen ist. Dies beeinträchtigt jedoch nicht die Qualität der Umsetzung. Die Verteilung der kontingentierten Planstellen erfolgt gemäß der vereinbarten Regelung.

Abschließend informiert Frau Schreiber-Geyer darüber, dass die Plattform Beamtenrecht die jährliche Aktualitätsprüfung seitens HBB durchläuft und eventuelle Aktualisierungen bis Mitte Februar eingearbeitet sind.



Ralph Berninger, Sven Hitz und Michael Zapp (v.l.n.r.)



**Peggy Schreiber-Geyer, Martin Sebert, Carola Gutjahr und
Winfried Thubauville**
(von links nach rechts)

Die Geschäftsführung informiert das **Plenum über:**

Planstellenfreigabe (AnwDA) und Durchschnittliche Wartezeiten

Stand: Januar 2026

für die Laufbahnen

- ⇒ Bundesbahnsekretärinnen und Bundesbahnsekretäre sowie des nichttechnischen Verwaltungsdienstes,
- ⇒ der Werkmeisterinnen und Werkmeister und technischen Bundesbahnsekretärinnen und technischen Bundesbahnsekretäre,
- ⇒ der Lokomotivführerinnen und Lokomotivführer,

der BesGr A 9 Z einen Monat

und für die Laufbahnen

- ⇒ der Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahninspektoren sowie des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes,
- ⇒ der technischen Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahninspektoren,

der BesGr A 13 einen Monat

für die Laufbahnen

- ⇒ der Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahninspektoren sowie des gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienstes,
- ⇒ der technischen Bundesbahninspektorinnen und Bundesbahninspektoren,

der BesGr A 13 Z einen Monat

Bei allen anderen Laufbahnen gibt es **keine Wartezeit**.

* Ab 01.09.2024 gelten die Wartezeiten nur noch für alle Anwärter der DB AG

Änderungen im Bereich der Fahrvergünstigungen für internationale Freifahrten - Neue Bestellscheine ab 01.01.2026 -

Information der DB AG: Der Vordruck für die Bestellung von privater Freifahrt ins Ausland (internationales Fahrscheinheft für FIP-Mitglieder) wurde aktualisiert.

Ab sofort sind die internationalen Freifahrten nur noch über den aktualisierten Bestellschein (Stand 01.01.2026) zu bestellen. Die Änderung wurde durch den Austritt der Finnischen Bahn (VR) aus der FIP-Vereinigung zum 31.12.2025 erforderlich.

Aktive Mitarbeitende der DB AG können diese über „Meine DB“ bestellen.

Änderung der BEV-Richtlinien für die Gewährung von Zuschüssen zu den Aufwendungen in Krankheits- und Geburtsfällen sowie bei Maßnahmen zur Früherkennung von Krankheiten an Fürsorgeberechtigte, die nicht Mitglied der Krankenversorgung der Bundesbahnbeamten (KVB) sind

Die Änderungen erfolgen auf der Grundlage der Verwaltungsvereinbarung über die Wahrnehmung von Auftragsangelegenheiten zwischen dem BEV und der KVB und sind ab 01.01.2026 in Kraft getreten.

Im Nachgang zur Änderung im Dezember mussten noch Begrifflichkeiten (einzelne Wörter) korrigiert werden.

Wirtschaftsplan 2026

Der Wirtschaftsplan des BEV für das Kalenderjahr 2026 wurde am 18.12.2025 vom BMV im Einvernehmen mit dem BMF genehmigt. Das Bundeshaushaltsgesetz 2026 wurde am 22.12.2025 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt am 01.01.2026 in Kraft.

Der Wirtschaftsplan hat ein Volumen von rd. 6,6 Mrd. Euro, von denen rd. 0,6 Mrd. Euro durch das BEV selbst erwirtschaftet werden. Die im Bundeshaushalt 2026 für das BEV eingestellten Bundesleistungen betragen rd. 6,0 Mrd. Euro.

Die zur Verfügung stehenden Mittel sind stets wirtschaftlich zu verwenden. Alle Maßnahmen sind darauf auszurichten, die Einnahmen zu steigern und die Ausgaben zu senken (DS 312, § 1). Nach § 16 Abs. 2 des BEZNG umfasst der Wirtschaftsplan u. a. auch einen Stellenplan. Dieser ist Bestandteil des WiPl, wird indes getrennt von diesem behandelt und BMV/BMF gesondert zur Genehmigung vorgelegt.

Der Stellenplan weist die Planstellen zum 01.01. eines Haushaltsjahres aus.

Stellenplan des BEV GJ 2026

Der Stellenplan des BEV für das GJ 2026 ist mit Erlass des BMV (v. 18.12.2025) und im Einvernehmen mit dem Bundesministerium der Finanzen genehmigt worden.

Für die Beamtinnen und Beamten der DB AG sind 11.027 Stellen vorgesehen. Das sind im Vergleich zum Stellenplan 2025 – 1604 Stellen weniger.

Die Verringerung der Stellen sind dem geschlossenen Bestand seit 1994 geschuldet.

Beamtenunfallfürsorge

Aktualisierung Vordrucke Antrag Sachschadenerstattung

Aufgrund von Aktualisierungen in der Beamtenunfallfürsorge wurde im Formular „Antrag Sachschadenerstattung“ - für den Fall eines Schadens am Fahrzeug - das Feld „Angabe der Schadenssumme“ ergänzt.

Der entsprechende Vordruck wurde an die Besonderen Personalräte versandt.

Hinweis:

Aufgrund einer Systemumstellung werden die Beamtenzahlen erst in der nächsten Ausgabe der Notizen „Februar 2026“ bekanntgegeben.



Petra Wagner, Sabine Ludewig und Ralph Berninger

(von links nach rechts)

Impressum:

Informationen für Beamtinnen und Beamte der DB AG

Ausgabe: Januar 2026

Tel.: 0228 3077-451

Fax: 0228 3077-5451

E-Mail beshpr@bev.bund.de

BesHPR auf DB Planet unter:

<https://db-planet.deutschebahn.com/pages/beshpr-bonn/apps/content/willkommen-beim-beshpr>

oder über den QR-Code:



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

***Martin Sebert, Vorsitzender BesHPR, Kurt-Georg-Kiesinger-Allee 2
53175 Bonn***